

Wortschatz - Gebäude, Wohnungen und Einrichtung

das Gebäude, -

das Einfamilienhaus, "-er
das Erdgeschoss, -e
das Haus, "-er
das Hochhaus, "-er
das Stockwerk, -e
der Briefkasten, "-
der Innenhof, "-e
der Wohnblock, "-e

die Wohnung, -en

das Arbeitszimmer, -
das Bad, "-er
das Badezimmer, -
das Esszimmer, -
das Fenster, -
das Gästezimmer, -
das Kinderzimmer, -
das Klo, -s
das Schlafzimmer, -
das Studio, -s
das WC, -s
das Wohnzimmer, -
der Balkon, -s

die Einzimmerwohnung, -en

die Essecke, -n

die Küche, -n

die Terrasse, -n

die Miete, -n

die Möbel (Pl.)

das Regal, -e

der Schrank, "-e

der Sessel, -

der Stuhl, "-e

der Tisch, -e

die Couch, -s

die Einrichtung, -en

das Waschbecken, -

der Fernseher, -

der Kochherd, -e

der Kühlschrank, "-e

der Sonnenschirm, -e

die Badewanne, -n

die Dusche, -n

die Geschirrspülmaschine, -n

die Stereoanlage, -n

die Waschmaschine, -n

der Bewohner, -

der Hausbewohner, -

der Nachbar, -n

die Wohngemeinschaft, -en

(Tätigkeiten in ...)

baden

duschen

essen

fernsehen

frühstücken

kochen

schlafen

sich waschen

zusammen sein

(Eigenschaften von ...)

aufgeräumt

eigen

gemütlich

hell

laut

praktisch

ruhig

sauber

Hinweis für den Lehrer

Ergänzende Aufgabe im Unterricht zur Festigung des Wortschatzes: Wohnung, Einrichtung

Lassen Sie die Kursteilnehmer jeweils mit einem Partner arbeiten. Partner A beschreibt dem Partner B seine Wohnung bzw. die Einrichtung. Partner B zeichnet nach diesen Angaben eine Skizze der Wohnung und stellt dabei ergänzende Fragen (Gibt es Fenster? Ist die Küche groß? Wo ist das Klo? ...). Anschließend: Rollentausch.

Ergänzende Aufgabe im Unterricht zur Verwendung der Modalverben *dürfen*, *müssen*

Wählen Sie entsprechend dem Profil Ihrer Kursteilnehmer einen Kontext, in dem es Rollen und Regeln gibt, z.B.: „Schule: Schüler und Lehrer“ oder „Arbeitsplatz: Mitarbeiter und Chef“ oder „Familie: Kinder und Eltern“: *Welche Regeln gibt es für beide Seiten? Was müssen (Schüler, Lehrer, ...) machen? Was dürfen sie (nicht) machen?*

Lassen Sie Beispiele zu den folgenden Vorgaben zusammenstellen:

- Das müssen (Lehrer/Schüler/ ...) machen.
- Das dürfen (Lehrer/Schüler/ ...) machen.
- Das dürfen (Lehrer/Schüler/ ...) nicht machen.

Am besten lassen Sie dabei in mehreren Kleingruppen arbeiten:

z.B. zwei Gruppen beschreiben Regeln für (z.B.) die Lehrer, zwei Gruppen für (z.B.) die Schüler.

Machen Sie zur Auflage, dass jede Kleingruppe zu jeder Vorgabe (a, b, c) mindestens drei Beispiele finden soll, die dann anschließend im Plenum zusammengestellt und diskutiert werden: *Gibt es diese Regeln wirklich? Warum? Sind sie gerecht?*

Die Diskussion über solche Regeln ist eine gute Gelegenheit, die Bedeutung von *nicht müssen* im Deutschen (= *es gibt keine Notwendigkeit*) zu klären. (Je nach Muttersprache kommt es hier häufig zu Verwechslungen mit *nicht dürfen* bzw. *nicht sollen*).